

# «Das war wirklich Kampfgeist»

Der **Volleyball-Club Biel** schlägt Volley Köniz mit 3:2. Es ist der erste Bieler Sieg über Köniz seit dem Wiederaufstieg 2001. Gestern überzeugten die Bielerinnen auch im Cup, verloren aber trotzdem gegen Voléro Zürich.

**MARCO OPPLIGER**

Am Ende stand das Publikum in der Gymhalle. Einige schienen noch gar nicht zu glauben, was sie eben unten auf dem Platz gesehen hatten. Der Volleyball-Club Biel, der diese Saison erst einmal siegen konnte, hat Volley Köniz mit 3:2 geschlagen.

Dieser Erfolg hat beinahe historische Dimensionen. Es ist der erste Sieg der Bielerinnen über die Bernerinnen, seitdem der VBC Biel 2001 in die Nationalliga A aufstieg.

## Graue Haare bei Skrabatun

«Das tut gut», sagte VBC-Captain Sandra Senn direkt nach dem Spiel. Und sie erklärte sogleich, wie dieser Exploit möglich war. «Der Wille war entscheidend.» Damit traf Senn den Nagel ziemlich genau auf den Kopf. 1:7 lagen die Bielerinnen im Tie-Break hinten, der Sieg schien Köniz nicht mehr zu nehmen. Doch dann drehte das Team von Michel Bolle nochmals auf und plötzlich stand es 10:10. Allerdings konnte Köniz wieder davonziehen und kam gar zu zwei Matchbällen. Doch erneut kämpfte sich der VBC Biel zurück und wendete schliesslich das bereits verloren geglaubte Spiel. «Das war wirklich Kampfgeist», lobte Michel Bolle seine Frauen. Für ihn sei dieser Sieg aber nicht wichtiger als jeder andere, auch wenn der Gegner nun Köniz hiess. Allerdings sei der Erfolg für sein Team sehr wichtig. «Sie haben gesehen, dass sie mit einer starken Leistung auch eine grosse Mannschaft schlagen können.» Das zeige, dass seine Frauen seit dem Saisonstart Fortschritte gemacht haben.

Zwei Spielerinnen stachen im Derby gegen Köniz besonders



**Bieler Jubel:** Linda Kronenberg und ihr Team sorgten für eine grosse Überraschung. Bild: Bruno Payrard

hervor. So gewann die Weissrussin Ekatarina Skrabatun den zweiten Satz (25:12) mit ihren Punkten fast im Alleingang. «Ich bin glücklich,

die Annahme funktionierte gut, und ich konnte wichtige Punkte machen», sagte sie zu ihrer Leistung. Dieser Sieg stärkte

das Selbstvertrauen, sagte Skrabatun und begann zu lachen, «aber nach diesem fünften Satz habe ich ein paar graue Haare mehr».

## Biel fordert Zürich viel ab

- Der VBC Biel traf gestern im **Cup-Achtelfinal** auf Voléro Zürich. Gegen das stärkste Schweizer Team setzte sich Biel trotz 1:3-Niederlage gut in Szene.
- Nach zwei verlorenen Sätzen (16:25, 17:25) gewannen die **Bielerinnen** den dritten Durchgang mit 25:20. Bedenkt man, dass die Zürcherinnen in 14 Meisterschaftsspielen erst fünf Sätze verloren haben, ist dies ein Erfolg.
- Im vierten Satz lag Biel mit 21:20 vorne und war der **Überraschung** nahe. Doch mit fünf Punkten in Serie holte Zürich den standesgemässen Sieg. (mob)

Besonders gut tat dieser Sieg auch Linda Kronenberg. Die von Voléro Zürich ausgeliehene Aussenangreiferin kämpfte zuletzt mit einem Formtief und wurde von Bolle nicht mehr regelmässig eingesetzt. Am Samstag kam sie gegen Köniz im vierten Satz ins Spiel und zeigte eine gute Leistung. «Ich bin froh, konnte ich wieder spielen», meinte Kronenberg erleichtert. Mit diesem Sieg habe Biel ein Ausrufezeichen gesetzt. «Wir haben gezeigt, dass wir in die Playoffs wollen.»

## Playoffs rücken näher

Nach der Niederlage im Cup gegen Voléro Zürich gestern (siehe Infobox) geht es für den VBC Biel nun in die Weihnachtspause. Am 8. Januar treffen die Bielerinnen dann auf Schlusslicht Genf.

Diese Partie ist für die Playoffteilnahme bereits vorentscheidend. Denn: Mit dem Sieg gegen Köniz haben die Bielerinnen Cheseaux überholt und liegen nun auf dem achten Tabellenrang, der zu den Playoffs berechtigt. Mit einem Sieg in Genf könnte Biel diesen Platz festigen. Nach einem schwachen Saisonstart ist am Bieler Volleyballhimmel nun Morgenröte sichtbar.